



Spatenstich auf der Tartanbahn (von links): Manuel Hitzler (Sachgebietsleiter Hochbau im Landratsamt), Landtagsabgeordnete Dr. Simone Strohmayr, Schulleiterin Diana Hertle, der Friedberger Bürgermeister Roland Eichmann, Landrat Dr. Klaus Metzger, Landtagsabgeordneter Peter Tomaschko, stellvertretender Landrat Peter Feile, stellvertretender Landrat Manfred Losinger, Rainer Hurler (Leiter der Abteilung Kommunales Bauwesen im Landratsamt) und Domini Endres vom Büro Enders und Tiefenbacher (Bauleitung).
Foto: Herrmann

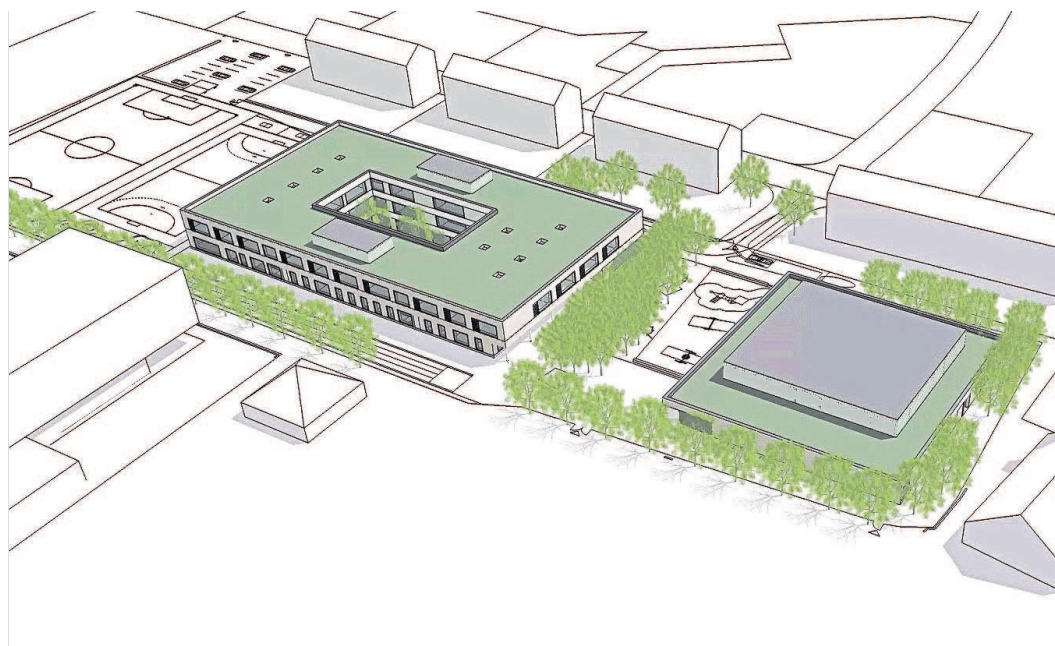
Vom Rand ins Zentrum

Spatenstich beim Neubau der Vinzenz-Pallotti-Schule in Friedberg / Das hochgelobte Gebäude für das Förderzentrum wird 34,5 Millionen Euro kosten und soll schon 2022 fertig sein

Von Dr. Berndt Herrmann

Friedberg – Es war ein etwas ungewöhnlicher Spatenstich. Die Bauverwaltung hatte eigens etwas Sand auf die Tartanbahn schütten lassen, damit Politiker und andere Verantwortliche den symbolischen Akt vollziehen konnten. Andererseits passte es schon: Schließlich entsteht der Neubau der Vinzenz-Pallotti-Schule in Friedberg auf dem Gelände der Sportanlage zwischen Hermann-Löns-Straße und Volksfestplatz. Nach dem ersten Spatenstich soll es bei dem Großprojekt, für das derzeit 34,5 Millionen Euro veranschlagt sind, möglichst rasch weitergehen, denn die Zeit drängt. Schon 2022 soll beziehungsweise muss der Bau fertig sein.

Denn wegen Problemen beim Brandschutz läuft die Genehmigung für den Altbau an der Singenstraße dann aus. Nach eingehenden Diskussionen hatte sich der Kreistag 2018 entschieden, für das sonderpädagogische Förderzentrum einen Neubau zu errichten. Das sei günstiger, so die Argumentation, außerdem gewinne Friedberg dadurch am alten Standort die Möglichkeit,



So wird die neue Vinzenz-Pallotti-Schule in Friedberg einmal aussehen. Am linken Rand ist die FOS/BOS zu sehen, davor der Volksfestplatz.
Grafik: Architekteei Mey

dringend benötigten Wohnraum zu schaffen – darauf wies Bürgermeister Roland Eichmann am Freitag beim Spatenstich noch einmal hin. Auch sonst profitiert die Stadt, wird doch das Areal am Volksfestplatz und dem Schulzentrum städtebaulich aufgewer-

tet: „Ein wichtiger Teil Friedbergs wird verändert, und das ist eine gute eine Lösung für gleich mehrere Probleme“, sagte Eichmann.

Ein anderer Aspekt gefällt unter anderem Landrat Dr. Klaus Metzger gut: Die Schule rücke damit nicht nur real, sondern

auch symbolisch vom Rand in die Mitte, hinein ins Schulzentrum. Für ihn ist es wichtig, dass das Wittlsbacher Land das „breiteste mögliche Schulangebot“ für die Kinder und Eltern bereit halte. Das lässt sich der Landkreis einiges kosten. Metzger sprach

vom „größten und wichtigsten Hochbauprojekt in den nächsten Jahren“.

Aktuell kalkuliert die Bauverwaltung mit Kosten von 34,5 Millionen Euro. Dafür entsteht ein schon bei der Vorstellung der Entwürfe hochgelobter zweigeschossiger Bau mit einem Untergeschoss und einem Innenraum, außerdem eine Sporthalle. Auf dem Dach wird eine Photovoltaik-Anlage installiert, wo das nicht möglich ist, wird es begrünt. Das Gebäude ist barrierefrei und unterschreitet den vorgeschriebenen Energiestandard um 77 Prozent.

Schulleiterin Diana Hertle freut sich vor allem auf die vielen räumlichen Möglichkeiten, die es den Lehrern ermöglichen, den verschiedenen Bedürfnissen der einzelnen Schüler besser gerecht zu werden. Vorgesehen sind nicht nur Räume für Ganztagsunterricht und die verlängerte Mittagsbetreuung, sondern auch für Kunst, Textiles Gestalten, Hauswirtschaft, Lebensorientierung und einiges mehr.

Im Februar beginnen Baumfällarbeiten, ab Mai starten dann die Erdarbeiten, denn wie gesagt: Die Zeit drängt.